

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Herbert Röhring: Walter von Sanden-Guja. 18.6.1888-7.2.1972 [mit Abb.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**



## Walter von Sanden-Guja †

18. 6. 1888 — 7. 2. 1972

VON HERBERT RÖHRIG

Einer der innerlich reichsten „Stillen im Lande“, Walter von Sanden-Guja, der zuletzt in Hüde am Dümmer eine neue Heimat gefunden hatte, ist heimgegangen. In seinen jungen Jahren war er als Eigentümer großer Güter in Ostpreußen auch wirtschaftlich ein reicher Mann, bis Krieg und Vertreibung ihm alles nahmen. Da aber zeigte es sich erst ganz, welchen wirklichen Reichtum er im Kopf und im Herzen trug; die Fülle seiner Bücher, fast alle nach der Vertreibung entstanden, kündet davon.

Auf Antrag des Niedersächsischen Heimatbundes hat der Ministerpräsident Walter von Sanden am 1. Januar 1965 das Verdienstkreuz Erster Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens verliehen. In unserem Antrag für die Verleihung haben wir ausgeführt:

„Walter von Sanden ist am 18. Juni 1888 in Launingken/Ostpreußen geboren. Als Land- und Forstwirt verwaltete er das Familiengut Guja, bis er durch die Abtrennung der deutschen Ostgebiete vertrieben wurde. Er siedelte sich in dem kleinen Dorf Hüde am Dümmer an, um ebenso wie in Guja einen großen See voller Vögel in seiner Nachbarschaft zu haben, und gewann hier im besten Sinne eine neue Heimat. Er beobachtete das Leben im und am See mit großer Sorgfalt, viel Liebe und vollendeter Sachkunde, hielt Vorträge darüber, schrieb Aufsätze für Zeitungen und Zeitschriften und veröffentlichte zahlreiche Bücher, teils naturwissenschaftlicher, teils dichterischer Art.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Titel:

**Aus der Natur.** Erzählungen.

**Ingo der Fischotter.**

Erzählung. (auch in Englisch)

**Alles um eine Maus.** Erzählung.

**Guja. Leben am See der Vögel.**

**Das gute Land.** Erzählungen.

**Der See der sieben Inseln.**

**Der Eisvogel.**

**Die Kraniche am See.**

**Die Zugvögel.**

**Am See der Zwergrohrdommel.**

**Der große Binsensee.**

**Das Buch vom Dümmer.**

**Wo mir die Welt am schönsten schien.**

**Überall Leben.**

**Bunte Blumen überall.**

**Das Teichbuch.**

Walter von Sanden-Guja hat sich aber nicht damit begnügt, die Natur zu beobachten und zu beschreiben, sondern er greift mit Rat und Tat überall kräftig zu, wo es darum geht, sie zu bewahren, zu schützen und zu erhalten. Der Dümmer hat durch die vor einigen Jahren vorgenommene Eindeichung erhebliche Veränderungen durchgemacht; es sind deshalb viele Maßnahmen nötig, um das Leben in ihm nicht absterben zu lassen, sondern zu erhalten, wiederherzustellen und möglichst zu bereichern. In diesem Bestreben arbeitet Walter von Sanden eng mit allen Dienststellen und Persönlichkeiten zusammen, die am Dümmer Aufgaben erfüllen.

Walter von Sanden-Guja ist ein kluger, feinsinniger Naturbeobachter und -schilderer, ein Dichter und Schriftsteller hohen Ranges und ein Mahner zum Schutz und zur Erhaltung der Natur. Nach dem Verlust der alten Heimat hat er sich in Niedersachsen eine neue im besten Sinne dieses Wortes innerlich erobert und erworben; er kann als Vorbild für unzählige Heimatvertriebene und Flüchtlinge gelten.“

Man kann des Heimgegangenen nicht gedenken, ohne seine Frau Edith geb. Schlüter zu erwähnen. Auch sie stammt von einem Gut in Ostpreußen und hat schon als junges Mädchen begonnen, zu modellieren und Bildwerke zu schaffen. Nach einem Studium an der Kunstschule in Düsseldorf und harten Lehrjahren erreichte sie jene Meisterschaft, die ihre Werke bezeugen. Durch das Zusammenleben mit ihrem Mann kam sie immer mehr auf die Wiedergabe freilebender Tiere, wie ihr Mann sie in seinen Büchern in Wort und Bild schilderte. So waren die Eheleute fast 60 Jahre hindurch im gleichen Streben verbunden, sie mit Modellierholz und Pinsel, er mit der Feder. Das begann in guten Tagen, wurde entscheidend wichtig in bösen und endete schließlich so, daß beide wieder tief befriedigt waren über die neu gewonnenen guten Tage.

Wir gedenken dankbar und voller Verehrung des heimgegangenen Freundes.



## Otto Terheyden †

1887 — 1972

VON FRANZ KRAMER

Am 27. Februar starb Studienrat a. D. Otto Terheyden, Ehrenmitglied des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland. Aus unserer Mitte schied ein aufrechter Mann, der allezeit sein Leben nach festen Grundsätzen als Christ, Lehrer und Mensch gestaltet hat.

Otto Terheyden wurde am 21. 5. 1887 in Recke i. W. geboren. Das Studium der alten Sprachen, der Geschichte und Erdkunde in Münster und Greifswald beschloß er 1913 mit der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab. Nach dem 1. Weltkrieg, in dem er als Offizier schwer verwundet wurde,